

# DER KANZELDIENST

## DIE PREDIGT AUS DER ARCHE

Sonntag, den 04.12.2011 / 10.00 Uhr

### *„Als aber die Zeit erfüllt war“*

von Pastor Christian Wegert ©

*Predigttext: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen. Weil ihr nun Söhne seid, hat Gott den Geist seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: Abba, Vater! So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus.“*  
(Galater 4,4-7)

Die Geburt Jesu ist eine Nachricht, die uns Freude bringt. Der Engel des Herrn erschien den Hirten und sprach zu ihnen: *„Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch große Freude“* (Lukas 2,10). Und die Engel sangen: *„Herrlichkeit ist bei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“* (V.14). Der Himmel jubelte, der Chor der himmlischen Heerscharen stimmte einen mächtigen Lobgesang Gottes an, der Stern von Bethlehem leuchtete hell und wies auf das neugeborene Kind hin. Der ewige Gott ließ sich herab, nahm die Gestalt und Natur Seiner eigenen Schöpfung an. Er wurde Mensch. Immanuel, Gott mit uns!

Es ist kein Wunder, dass die Geburt Jesu bis heute Freude und Faszination auslöst. Es werden Weihnachtslieder gesungen, die häufig die wunderbare Tatsache der Menschwerdung Gottes thematisieren. Und dennoch scheint es, als ob die Advents- und Weihnachtszeit lediglich das Bewundern eines Schattens ist. Viel zu selten erfüllt die Freude am Original die Herzen der Menschen. Man freut sich am Abbild, wie z.B. an Geschenken, an Weihnachtsmärkten und am Gänsebraten. Aber der Schatten ist nicht greifbar, er verschwindet schnell. Kaum sind die Geschenke ausgepackt, denkt man bei sich: „Das soll's gewesen sein?“

Für Kinder Gottes ist die Weihnachtsfreude nicht auf eine kurze Zeit im Jahr beschränkt. Nein, sie erfüllt unser Herz jeden Tag.

Was aber genau ist der Kern von Weihnachten? Was bewirkt eine Freude im Herzen, die über den Dezember hinaus Bestand hat? Die Bibel gibt uns in Galater 4 eine Antwort auf diese Frage: *„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen.“* Weihnachten bedeutet, dass Gott Seinen Sohn zu einem festgelegten Zeitpunkt mit einem ganz bestimmten Auftrag auf diese Erde sandte. Die daraus resultierenden Fragen sind: Wann sandte Gott? Wen sandte Gott? Und wozu sandte Gott?

#### WANN SANDTE GOTT?

Die Sendung Seines Sohns fand zu einem festgesetzten Zeitpunkt statt. Es war der exakt geplante Augenblick, in dem Gott zum Sohn sagte „Geh! Ich sende Dich.“

*„Als aber die Zeit erfüllt war.“* Die Zeit der Sendung galt offensichtlich nicht von Beginn an als erfüllt.

Die Sünde kam in die Welt, als Adam und Eva Gott ungehorsam waren. Mit diesem Aufbegehren Gott gegenüber brachen Finsternis, Krankheit, Zerstörung, Streit, Krieg, Hass, Missbrauch, Gewalt und Tod in die Welt hinein. Die Auswirkungen davon spüren wir bis heute. Die Sünde brachte Trennung zwischen den Menschen und Gott. Gott warf Adam und Eva aus dem Paradies. Sie konnten nicht mehr länger in Seiner Gegenwart bestehen.

Aber obwohl sie sich aktiv mit rebellischen Herzen gegen Gott stellten, hatte der Herr einen Plan der Erlösung. Er war entschlossen, den Messias auf die Welt zu senden.

#### a. Adam und Eva

Noch im Garten Eden sagte Gott zu der Schlange: *„Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen“* (1. Mose 3,15). Die Zeit der Sendung war noch lange nicht gekommen, aber Gott gab eine erste Verheißung: Ich werde der Frau einen Nachkommen geben, der aufstehen und der Schlange den Kopf zerschmettern wird! Er wird das Böse und den Tod vernichten. Er wird ein für alle Mal das, was durch den Sündenfall kaputt gegangen ist, wieder herrichten. „Teufel, du wirst zerschlagen werden, durch den Sohn, geboren von der Frau.“

Gott kündigte an, Ihn zu senden, aber nicht sofort. Es sollten nicht nur Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte vergehen, sondern es dauerte Jahrtausende, bis das Maß der Zeit erfüllt war, bis eine Zeitenwende eingeläutet wurde. Gott offenbarte von Generation zu Generation und von Jahrhundert zu Jahrhundert immer mehr von Seinem Plan, den Messias zu senden. Er gab Hinweise, Versprechungen und Verheißungen.

#### b. Abraham

Zeit ging ins Land, und Gott wurde deutlicher. Er erwählte einen Mann namens Abram. Er wandte sich ihm zu und sagte: „Aus dir wird ein großes Volk werden, *und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.*“ *„Und ich will dich*

*zu einem großen Volk machen und dich segnen und deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden“* (1. Mose 12,2-3).

Gott wird den Sohn einer Frau senden, durch den die Rettung zu allen Geschlechtern auf Erden kommen wird. Und dieser Sohn wird ein Nachfahre Abrahams sein. Aber die Zeit der Sendung war noch nicht erfüllt. Gott offenbarte weitere Details.

#### c. Juda

In 1. Mose 49,1-28 lesen wir von einem bemerkenswerten Familientreffen. Jakob, der Enkelsohn von Abraham, versammelte seine 12 Söhne um sich. Sie sollten die Stämme Israels werden. Normalerweise bekam der Erstgeborene den Segen und das Erbe. Aber Jakob sagte zu seinem erstgeborenen Sohn Ruben: „Du bist es nicht.“ Zu den zweit- und drittgeborenen Simeon und Levi sagte er: „Ihr streitet zu viel. Ihr seid es auch nicht.“ Dann wandte er sich dem Vierten zu, Juda. Er sagte: *„Juda, du bist's! Dich werden deine Brüder preisen. Deine Hand wird deinen Feinden auf dem Nacken sein, vor dir werden deines Vaters Söhne sich verneigen. Juda ist ein junger Löwe. Du bist hochgekommen, mein Sohn, vom Raube. Wie ein Löwe hat er sich hingestreckt und wie eine Löwin sich gelagert. Wer will ihn aufstören? Es wird das Zepter von Juda nicht weichen noch der Stab des Herrschers von seinen Füßen, bis dass der Held komme, und ihm werden die Völker anhangen“* (V.8-10). Der Messias, der Sünde und Tod besiegen wird, wird ein Sohn aus dem Haus Abrahams, aus dem Stamm Juda sein.

#### d. David

Dann offenbarte sich Gott David und sagte zu ihm (2. Samuel 7,12-16): *„Aber dein Haus und dein Königtum sollen beständig sein in Ewigkeit vor mir, und dein Thron soll ewiglich bestehen.“* Der Messias wird also Sohn einer Frau und Nachfahre Abrahams sein. Er wird aus dem Stamm Juda kommen und Sohn Davids sein.

Aber die Zeit war noch nicht erfüllt. So ließ Gott durch den Propheten Jesaja sagen:

*e. Jesaja*

*„Darum wird euch der HERR selbst ein Zeichen geben: Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebären, den wird sie nennen Immanuel. Butter und Honig wird er essen, bis er weiß, Böses zu verwerfen und Gutes zu erwählen“ (Jesaja 7,14-15).*

Einige hundert Jahre später offenbarte Gott, dass der Retter von einer Jungfrau geboren werden würde. Sein Name wird Immanuel heißen, das bedeutet „Gott mit uns“. Diesem Messias wird das Leben von Armen nicht unbekannt sein, denn Er wird sich von Butter und Honig ernähren. Die Hohen und Edlen aßen Fleisch. Und so kam es später dann auch: Jesus wurde nicht in einem Palast, sondern in einem Stall geboren und in eine Krippe gelegt.

Dann prophezeite Jesaja dies: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. ....Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, **Gott-Held (starker Gott), Ewig-Vater, Friede-Fürst; auf dass seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Thron Davids und in seinem Königreich, dass er's stärke und stütze durch Recht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit“** (Jesaja 9,1+5-6).

Bisher war klar, dass der Messias ein Mann geboren von einer Frau und Nachfahre von Abraham ist. Er geht aus dem Stamm Juda hervor, ist ein Nachfahre Davids, und das Zepter wird niemals von Ihm genommen werden. Er wird wissen, was es heißt, arm zu sein. **Aber nun ist Er auch Gott!**

Er ist ein Mann, geboren von einer Frau, aber Er ist auch Gott! Gott im Fleisch. In Kapitel 7 wird Er Immanuel genannt, d. h. „Gott mit uns“. Und nun in Kapitel 9 ist nicht mehr nur Gott mit uns, sondern Er ist ein „starker Gott“. Gott selbst kommt! Gott hatte Sein Volk auf die Ankunft Seines Sohnes vorbereitet. Das Warten sollte bald ein Ende haben.

Jesaja 53 beschreibt, wie der Messias Sein Volk von Seinen Sünden befreien wird. Diese Prophetien und Vorhersagen sind nur einige von vielen, vielen anderen. Gott gefiel es, Stück für Stück den Vorhang zu öffnen, um Seinen Rettungsplan zu offenbaren.

Als dann die Zeit erfüllt war, sandte Gott Seinen Sohn. Jemand hat Weihnachten sehr treffend beschrieben: *„Tatsächlich lässt sich Weihnachten nicht auf ein Familienfest reduzieren, sondern es bedeutet Weltwende. Die ganze Weltgeschichte wird geteilt in ein Vorher und Nachher, vor Christus und nach Christus, das kalendarische Null der Weltgeschichte.“<sup>1</sup>*

Die Menschen warteten auf den Messias, sie warteten sehnsüchtig auf Ihn. Sie hielten an den Verheißungen Gottes fest. Simeon war ein gottesfürchtiger Mann, der auf den Trost Israels wartete. Er wusste von den Verheißungen Gottes und er glaubte sie. Als Jesus von Seinen Eltern in den Tempel gebracht wurde, nahm Simeon Ihn auf den Arm und sprach: *„Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland (dein Heil) gesehen“* (Lukas 2,25-30). Simeon wartete zusammen mit vielen anderen Gläubigen. Er wusste, dass nun die Zeit erfüllt war, sodass Gott Seine Verheißung erfüllte.

So wie Gott die Zeit des Kommens Christi festgesetzt hat, hat Er alle Zeiten festgesetzt – auch deine! Der Psalmist sagt: *„Meine Zeit steht in deinen Händen“* (Psalm 31,16). Gottes Verheißungen bleiben, sie wanken ewig nicht. Glaube es!

<sup>1</sup> unbekannt

## Teil 2

# Gott sandte Seinen Sohn

von Pastor Christian Wegert ©

Die Frage, die uns beschäftigt, ist: Was ist der Kern von Weihnachten? Galater 4 gibt uns die Antwort. „Als die Zeit erfüllt war, wurde der Retter Jesus Christus auf diese Erde gesandt.“ Wer genau ist dieser Retter?

### WEN SANDTE GOTT?

Unser Text sagt: „Gott sandte seinen Sohn.“

#### a. Jesus existiert von Ewigkeit her.

Manche Menschen glauben, dass Jesus ein geschaffener Sohn sei. Für sie ist Gott wohl Gott, aber Jesus lediglich eine Schöpfung Gottes. Dem ist nicht so. Gott sandte nicht einen Engel oder irgendein anderes Geschöpf, sondern Seinen Sohn, der von Ewigkeit her bereits existierte. „*Alles ist durch ihn und für ihn geschaffen; und er ist vor allem, und alles hat seinen Bestand in ihm*“ (Kolosser 1,16-17).

Jesus war da, bevor Er in Bethlehem geboren wurde, denn Gott sandte Ihn. Gott der Vater kann nur den senden, der bereits da ist. Jesus sagt: „*Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende*“ (Offenbarung 1,8; 22,13).

#### b. Der Sohn ist vom Vater gesandt.

„*Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn...*“ Dieser Ausdruck beschreibt das gesamte Werk Jesu Christi. Alles, was Jesus Christus tat, tat Er im Auftrag und in der Autorität Seines Vaters. Als der Herr Jesus in Bethlehem unsere Natur annahm, tat Er es in göttlicher Autorität. Als Er aufwuchs und später Segen unter den Menschen verbreitete, tat Er dies, weil Er ein Gesandter und ein Botschafter Gottes war. Jedes Wort sprach Er mit Befugnis des Höchsten. Jede Tat führte Er im Namen Seines Vaters aus. Der Sohn tat nichts aus sich selbst heraus, sondern der Vater wirkte durch Ihn und mit Ihm.

Wenn du Christus vertraust, vertraust du nicht einem Pseudoretter aus der Amateurklasse, sondern dann glaubst du an den Sohn Gottes, der die Lizenz zum Retten von Seinem Vater erhalten hat. „*Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören!*“ (Matthäus 17,5). Wenn wir den Sohn hören, dann hören wir den Vater.

Der Sohn existierte vor Bethlehem, sonst könnte Er nicht gesandt sein. Er tut alles in der Autorität des Vaters, denn Er ist von Ihm gesandt.

#### c. Der fleischgewordene Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch.

Gott sandte Seinen Sohn, der selber Gott ist. Dass Jesus Gott ist, bezeugt die Bibel mehrfach. „*Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held (starker Gott), Ewig-Vater, Friede-Fürst*“ (Jesaja 9,5).

„*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort*“ (Johannes 1,1).

„*Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit*“ (Johannes 1,14).

Der Sohn Gottes ist Gott. Aber dann heißt in unserem Text auch: „*geboren von einer Frau*“. Gott sandte Seinen Sohn nicht als ausschließlichen Gott, sondern als 100% Gott und zugleich 100% Mensch.

Warum aber musste der Retter beides sein? Wahrer Mensch und wahrer Gott?

- Er muss Gott sein, um ein angemessenes Opfer zu sein.

- Er muss Gott sein, um die Kraft zu haben, uns aus dem Reich der Finsternis zu befreien.
- Er muss Gott sein, um die Kraft und Macht zu haben, Satan den Kopf zu zertreten.
- Er muss Gott sein, um der Herr über den Tod zu sein und um uns das Königreich Gottes nahezubringen.

Und Er muss Mensch sein. Warum?

- Es waren Menschen, die gegen Gott gesündigt haben. Daher musste auch ein Mensch für die Strafe zahlen.

Er musste Gott sein, um die Kraft zur Errettung zu haben, und Er musste Mensch sein, um für dich ein Stellvertreter zu sein.

Wen sandte Gott? Seinen Sohn, wahrer Mensch und wahrer Gott!

## WOZU SANDTE GOTT SEINEN SOHN?

„Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, damit er die, welche unter dem Gesetz waren, loskaufte, damit wir die Sohnschaft empfangen.“ Er sandte Jesus, um uns loszukaufen. Wovon? Von dem Fluch Gesetzes.

Das Gesetz ist natürlich gut. „Die Befehle des HERRN sind richtig und erfreuen das Herz. Die Gebote des HERRN sind lauter und erleuchten die Augen“ (Psalm 19,9). Weil aber der Mensch nicht in der Lage ist, das Gesetz und die Gebote Gottes vollkommen zu halten, liegt eine unwiderrufliche Strafe auf jedem Menschen. Das war schon bei dem Sündenfall so, denn Gott sagte zu Adam und Eva: „Aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen sollst du nicht essen; denn an dem Tage, da du von ihm issest, musst du des Todes sterben“ (1. Mose 2,17). Das Gesetz ist gut, aber weil du, wie jeder andere Mensch auch, es gebrochen hast, steht ein Urteilsspruch über deinem Leben: Schuldig! Du lebst unter diesem Urteil. Und das ist keine Schuld, die eine dreimonatige Bewährungsstrafe zur Folge hat oder drei Punkte in Flensburg bewirkt. Nein, das Gesetz verklagt dich. Es spricht dich

schuldig. Es sagt: „Du musst auf ewig sterben!“ Du wirst die Ewigkeit in der Hölle verbringen. Du bist ein Knecht des Gesetzes. Das Gesetz ist uns aufgrund unserer Unfähigkeit zum Fluch geworden.

„Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er zum Fluch wurde für uns; denn es steht geschrieben: »Verflucht ist jeder, der am Holz hängt«“ (Galater 3,13). Wie konnte Jesus uns vom Fluch des Gesetzes erlösen? Dazu begab sich der Sohn Gottes selbst unter das Gesetz. Er ist der Urheber des Gesetzes, Er ist der Gesetzgeber. Er ist auch der Richter, der das Gesetz zur Anwendung bringt. Und dennoch begab Er sich unter das Gesetz. „Geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan.“

Während Seines ganzen Lebens hat Jesus die Gebote gehalten. Er befolgte beide Tafeln des Gesetzes, denn Er liebte Gott mit Seinem ganzen Herzen und Seinen Nächsten wie sich selbst. Jesus sagte: „Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen“ (Matthäus 5,17). Das heißt, Christus hat uns nicht losgekauft vom Gesetz, indem Er es für ungültig erklärt hätte, sondern dadurch, dass Er es erfüllte.

Und dann hat Er uns in der Wiedergeburt den Heiligen Geist geschenkt, der nun auch uns befähigt, Gottes Gebote zu halten. Deshalb heißt es in unserem Text in Galater 4 in Vers 6: „Gott hat den Geist seines Sohnes in eure Herzen gegeben.“ Dadurch sind wir nicht mehr tote Diener eines toten Buchstabens, sondern wir sind lebendig gemacht und dienen den Geboten durch den Heiligen Geist. „So bist du also nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber Sohn, dann auch Erbe Gottes durch Christus“ (V.7).

Weihnachten ist ein Befreiungsfest, ein Fest der Kindschaft und nicht mehr der Knechtschaft. Der Urteilsspruch zur Verdammnis über deinem Leben ist nicht länger wirksam. Du bist nicht mehr Knecht, sondern Sohn. Daher glaube an Jesus Christus, dann wird die Freude von Weihnachten den Dezember überdauern und für immer dein Herz erfüllen! Amen.

---

Herausgeber: GEMEINDE UND MISSIONSWERK ARCHE e.V., Doerriesweg 7, D-22525 Hamburg,  
Tel: (040) 54705 -0, Fax: -299 E-Mail: [info@arche-gemeinde.de](mailto:info@arche-gemeinde.de)  
Gottesdienst: sonntags 10.00 Uhr Internet: [www.arche-gemeinde.de](http://www.arche-gemeinde.de)  
Bankverbindung: Evangelische Darlehns-genossenschaft eG Kiel, BLZ 21060237, Kto.-Nr.: 113522